

GTÄ¶ fordert Â§21-Liberalisierung von Ramsauer

Die Gesellschaft für Technische Ä¶berwachung (GTÄ¶) hat auf ihrem 11. Bundeskongress in Dresden eine positive Bilanz der vergangenen zwei Jahre gezogen. Unter dem Motto â¶¶Gemeinsam die Zukunft gestaltenâ¶¶ trafen sich rund 800 GTÄ¶-Partner und GÄ¶ste in Dresden. GeschÄ¶ftsÄ¶hrer Rainer de Biasi beleuchtete in seiner Rede den Erfolgskurs Deutschlands grÄ¶¶ter Ä¶berwachungsorganisation freiberuflicher Kfz-SachverstÄ¶ndiger und betonte die Forderung nach einer Liberalisierung des Â§21.

In diesem Zusammenhang hob er auch den Anstieg der Hauptuntersuchung im vergangenen Jahr auf knapp vier Millionen und den Ausbau des Marktanteils auf rund 15 Prozent hervor. Bis zum Jahresende will die Stuttgarter PrÄ¶f- und SachverstÄ¶ndigenorganisation in allen Bereichen weiter zulegen.

Mit Blick auf die Politik und dem Verlangen nach weiterer Ä¶ffnung neuer MÄ¶rkte forderte de Biasi mit Nachdruck eine Liberalisierung des Â§ 21 der StVZO. Diese wÄ¶rde den Unterschriftsberechtigten des Technischen Dienstes der GTÄ¶ erlauben, Gutachten zur Betriebserlaubnis nach Â§ 21 durchzufÄ¶hren. Dabei handelt es sich um eine Einzelabnahme, bei der Fahrzeuge nach eigenem Ermessen des PrÄ¶fers abgenommen werden dÄ¶fen. Bisher ist nur der TÄ¶V berechtigt, diese Eintragungen durchzufÄ¶hren.

Er kritisierte, dass nach der jetzigen Rechtslage der Technische Dienst zwar Typ- und Einzelgenehmigung fÄ¶r Neufahrzeuge erteilen dÄ¶rfe, ihm die Abnahme einer Reifen-RÄ¶derkombination aber nach wie vor verwehrt sei. Nun liege es an Bundesverkehrsminister Ramsauer die ihm vorliegende Ausnahmeverordnung zur Liberalisierung des Paragraphen zu unterschreiben, betonte der GTÄ¶-GeschÄ¶ftsÄ¶hrer. (ampnet/deg)

